

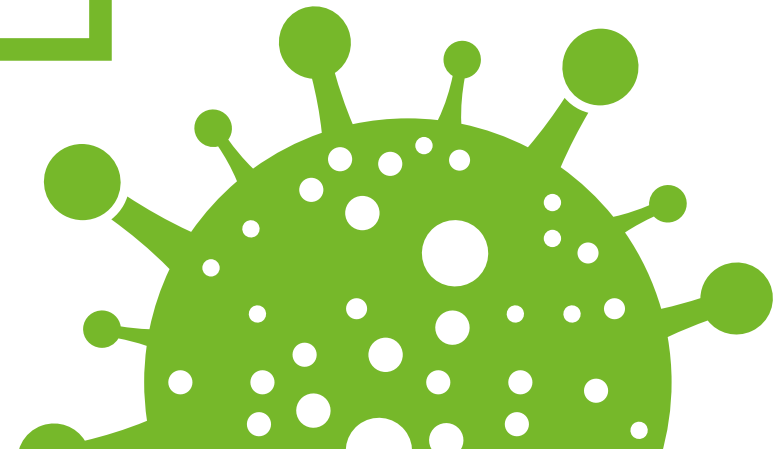
# UMFRAGE- AUSWERTUNG

iGZ-Kurzumfrage zu den  
Auswirkungen der Coronakrise  
auf die Zeitarbeit – **Teil 2**

Teilnehmer, die die Umfrage  
vollständig ausgefüllt haben:  
**652**

Response-Quote bezogen  
auf die Mitgliederzahl:  
**18,4 %**

Umfragelaufzeit:  
**07. – 20.01.2021**

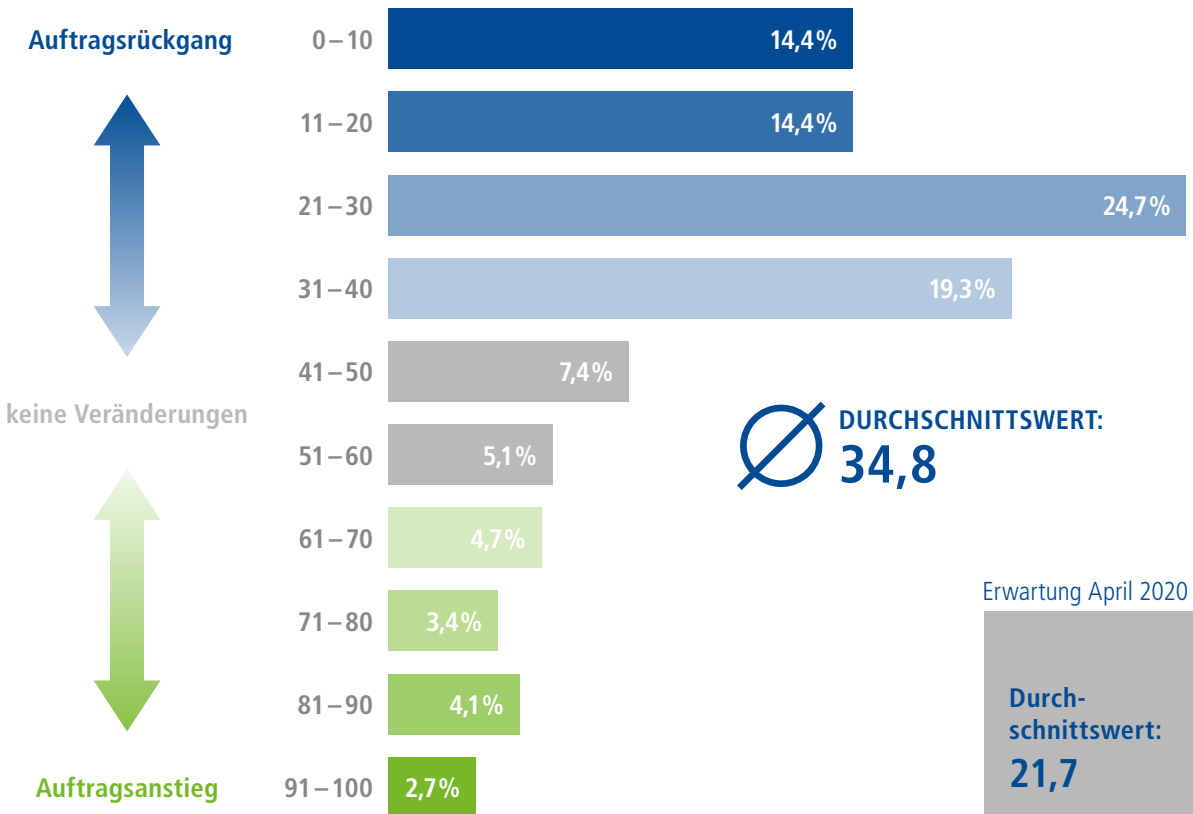


# AUFTRAGSLAGE

1

## Wie hat sich Ihre Auftragslage im Zuge der Coronakrise entwickelt?

Geben Sie über den Schieberegler bitte an, wie stark sich Ihre Auftragslage verändert hat. Der Schieber ganz nach links würde z.B. bedeuten: vollständiger Rückgang der Aufträge. Der Mittelwert von 50 bedeutet: keine Veränderung.

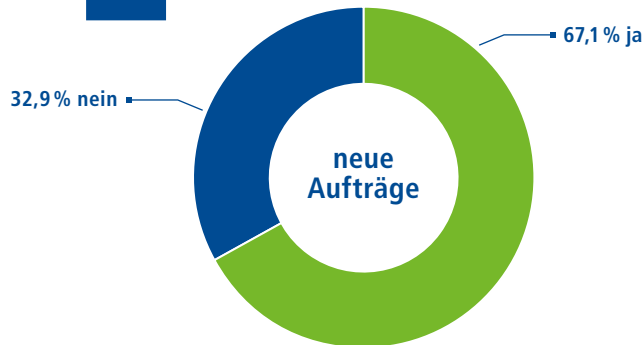


Erwartung April 2020

**Durchschnittswert:**  
21,7

2

## Konnten Sie neue Aufträge akquirieren?



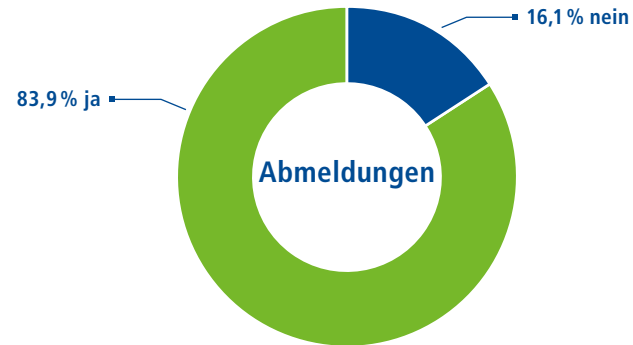
Erwartung April 2020

**30,7 %**  
ja  
**69,3 %**  
nein

# ABMELDUNGEN VON MITARBEITERN

1

Sind sie von coronabedingten Abmeldungen betroffen?

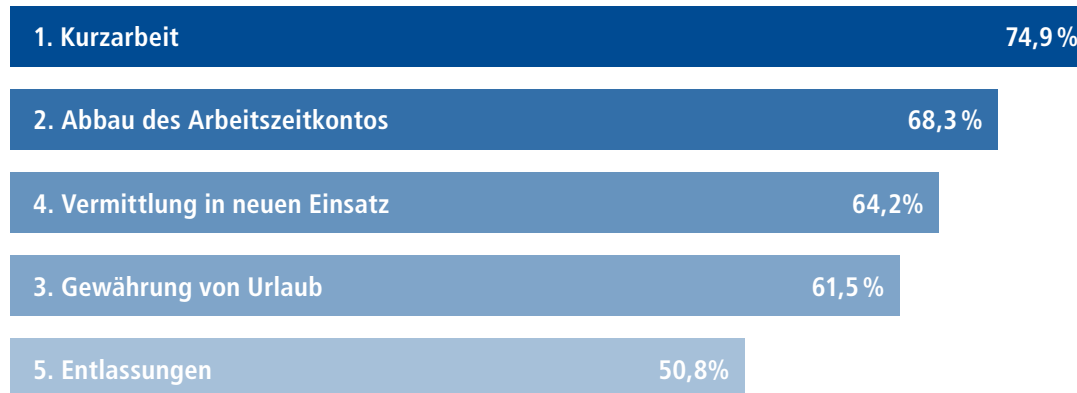


Erwartung April 2020

**88,4 %**  
ja  
**11,6 %**  
nein

2

Wenn Sie davon betroffen sind:  
Wie reagieren Sie auf Abmeldungen?



Erwartung April 2020

**1. Kurzarbeit**  
**2. Abbau Arbeitszeitkonto**  
**3. Gewährung von Urlaub**  
**4. Entlassung**  
**5. Vermittlung in neuen Einsatz**

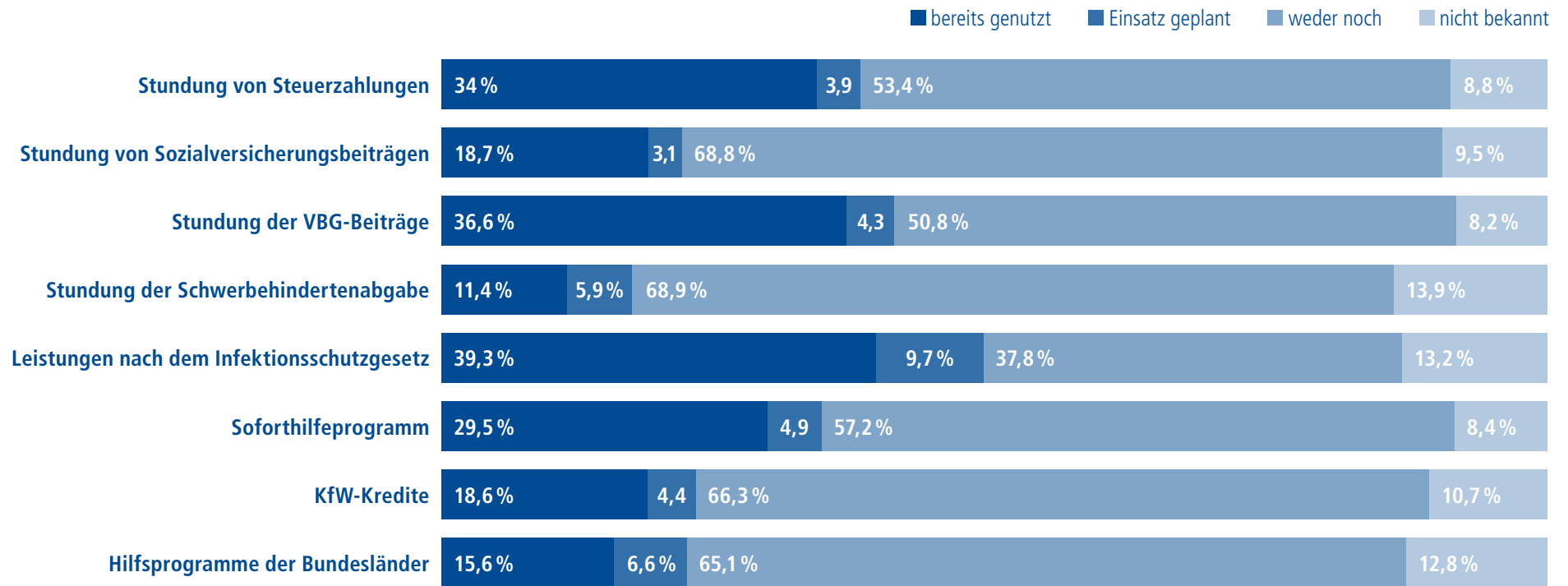
# KURZARBEIT



Erwartung April 2020

**82,3 %**  
ja  
**17,7 %**  
nein

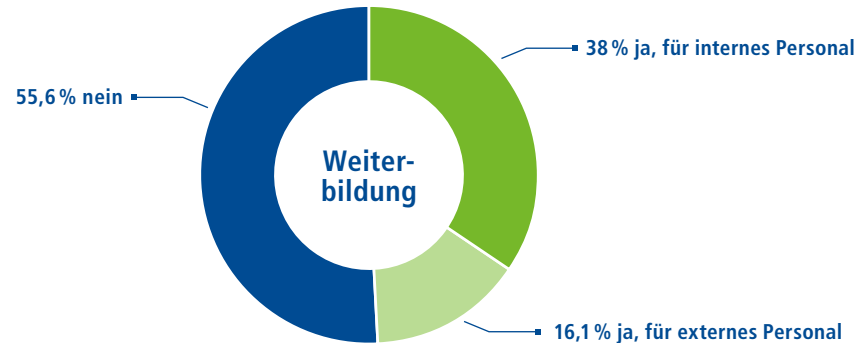
# ENTLASTUNGS- INSTRUMENTE



# WEITER- BILDUNG

1

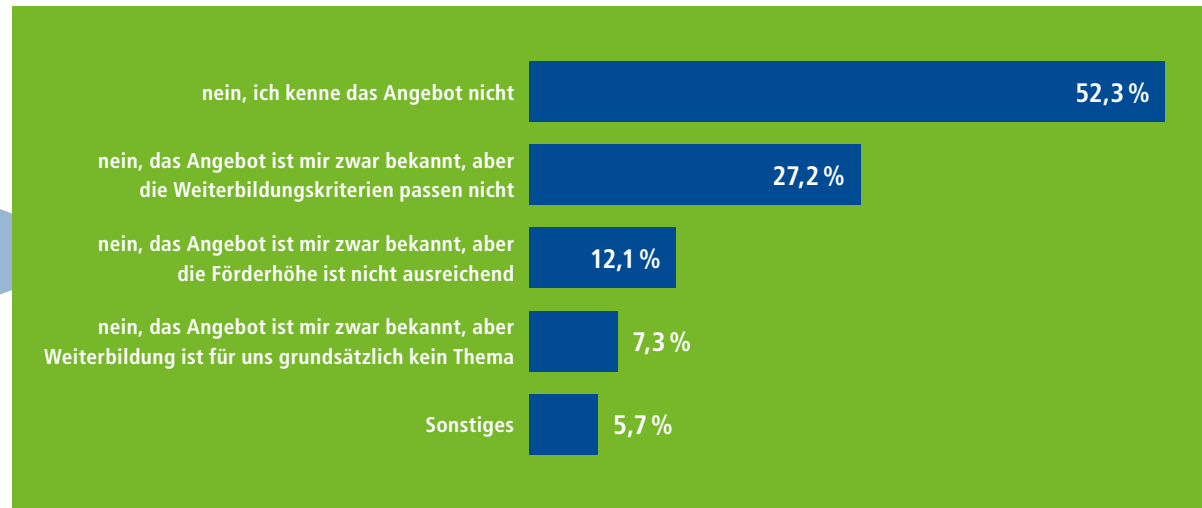
**Haben Sie die Coronakrise für Weiterbildungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen Ihrer Mitarbeiter genutzt?** (Mehrfachnennungen waren möglich)



2

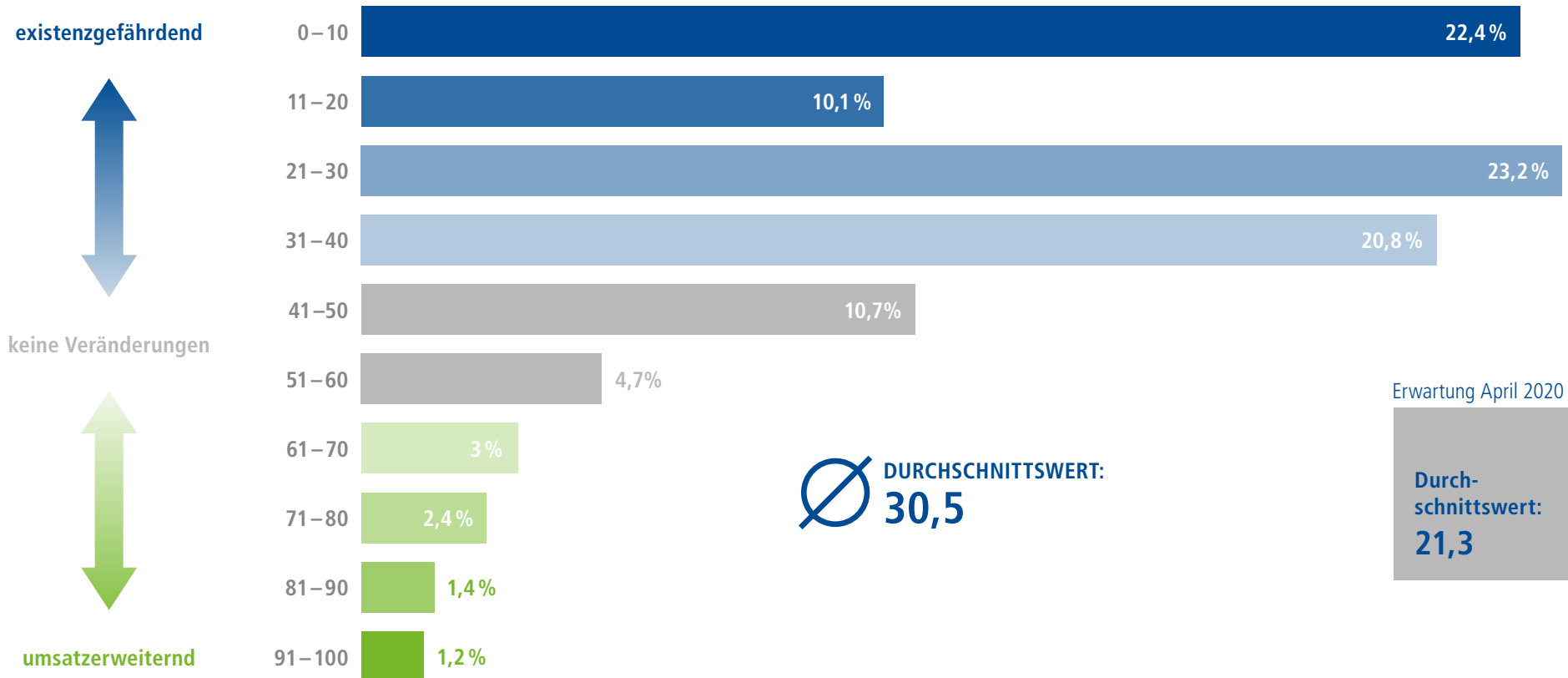
**Das Qualifizierungschancengesetz bietet verschiedene Möglichkeiten der geförderten Weiterbildung. Haben Sie dies bereits in Anspruch genommen?**

(Mehrfachnennungen waren möglich)



# AUSWIRKUNGEN AUF DAS UNTERNEHMEN INSGESAM

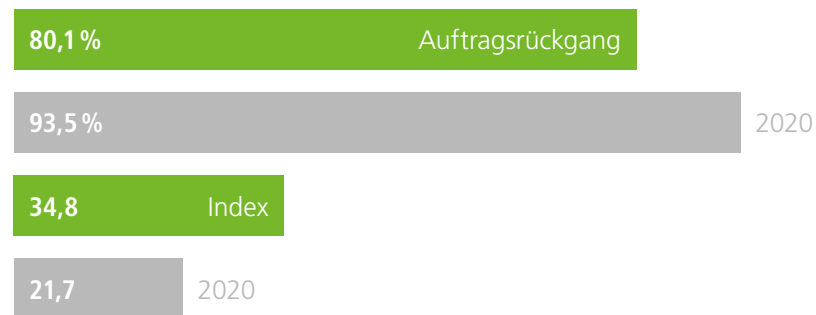
Auf einer Skala von  
0 = existenzgefährdend bis 100 = umsatzweiternd mit 50 = keine Veränderungen  
ergibt sich ein Durchschnittswert von 30,5.



# ZUSAMMEN- FASSUNG

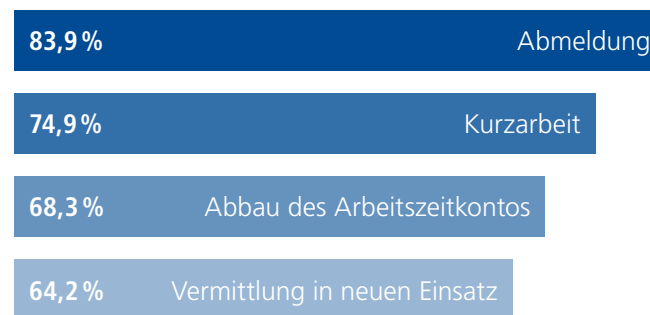
## AUFTRAGSLAGE

80,1 % der befragten Zeitarbeitsunternehmen beklagen in der Coronakrise Auftragsrückgänge. Der Index beträgt 34,8 (0= keine Aufträge mehr; 100 = Auftragsanstieg). Bei der Umfrage im April 2020 war noch ein tieferer Einschnitt erwartet worden. Damals erwarteten 93,5 % der Unternehmen einen Auftragsrückgang. Der Index lag damals bei 21,7.



## ABMELDUNG VON MITARBEITERN

Zu den Auftragsrückgängen auf breiter Front wurden zudem auch gebuchte Mitarbeiter von den Einsatzbetrieben zurückgegeben (sog. „Abmeldung“). Hiervon waren 83,9 % der Unternehmen betroffen. Dabei standen „Kündigungen“ erst auf Platz 5 der ergriffenen Maßnahmen: Nur jedes zweite Unternehmen musste zu dieser drastischen Maßnahme greifen. Stattdessen war die Kurzarbeit bei 74,9 % der Unternehmen das Mittel der Wahl. Außerdem: Abbau des Arbeitszeitkontos (68,3 %) und Vermittlung in einen neuen Einsatz (64,2 %).



## KURZARBEIT

72,8 % aller Zeitarbeitsunternehmen haben in der gesamten Coronakrise Kurzarbeit angemeldet. Das sind etwas weniger als die 88,4 % der Unternehmen, die im April 2020 davon ausgegangen sind, Kurzarbeit in Anspruch zu nehmen.

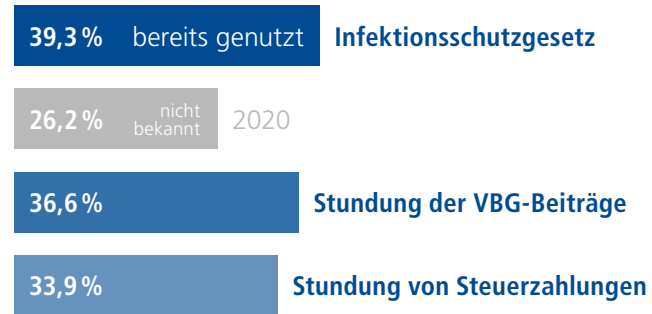




# ZUSAMMEN- FASSUNG

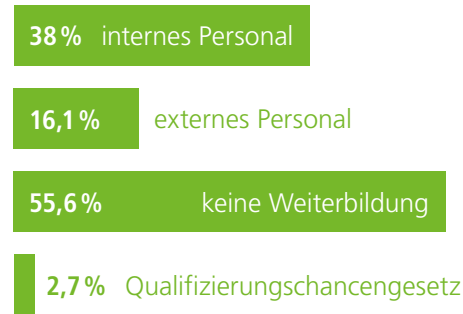
## ENTLASTUNGSTRUMENTE

Einer ungeahnten Beliebtheit haben sich die Leistungen nach dem Infektionsschutzgesetz erfreut. Während im April 2020 noch mit 26,2% ein Höchstwert der Unternehmenangaben, diese Leistungen gar nicht zu kennen entwickelten sie sich nach der Kurzarbeit zum „Renner“: 39,3% der Unternehmen haben sie bereits in Anspruch genommen und weitere 9,7% haben es noch vor. Auf Platz 2 folgt die Stundung der VBG-Beiträge (36,6%) und die Stundung von Steuerzahlungen (33,9%).



## WEITERBILDUNG

38% der Unternehmen haben die Coronakrise zur Weiterbildung des internen Personals genutzt. 16,1% haben auch die externen Mitarbeiter fortgebildet. 55,6% der Unternehmen haben auf eine Weiterbildung aus den unterschiedlichsten Gründen verzichtet. Die Möglichkeiten von Zuschüssen nach dem Qualifizierungschancengesetz haben dabei eine vernachlässigenswerte Rolle gespielt: gerade einmal 2,7% der Unternehmen haben die Förderung in Anspruch genommen, 52,3% der Unternehmen gaben an, diese Möglichkeit gar nicht zu kennen.



## AUSWIRKUNGEN AUF DAS UNTERNEHMEN INSGESAM

Die Coronakrise stellte sich für 22,4% der Zeitarbeitsunternehmen als existenzgefährdend heraus. Das ist knapp ein Viertel der gesamten Branche. Diese Zahl ist alarmierend, auch wenn die Befürchtungen im April 2020 noch schlimmere waren: Damals gingen 34,6% davon aus, dass das Virus sie ihre Existenz kosten würde. Auf einer Skala von 0 (=existenzgefährdend) bis 100 (=umsatzerweiternd) ergab sich mit Blick auf die gesamte Krise ein Indexwert von 30,5. Auch dieser lag bei der Ersteinschätzung im Frühjahr des vergangenen Jahres noch schlechter bei 21,3.

